

Sportseelsorger predigt in der Tätzschwitzer Kirche

Werner Chmell kommt ursprünglich aus der Lausitz

Tätzschwitz. Ums „Vergeben, Vergessen und Versöhnen“ ist es in einer besonderen Predigt in der Tätzschwitzer Kirche gegangen. Sportseelsorger Werner Chmell aus dem thüringischen Bad Blankenburg referierte in eindringlichen Worten über dieses emotional sehr aufgeladene Thema. Letztlich könne derjenige, der einem Menschen vergibt, einen Gefangenen entlassen, nämlich sich selbst, so der Senior, der in dieser Woche seinen 73. Geburtstag feiert.

Werner Chmell weiß mit stark gefühlbetonten Situationen professionell umzugehen. Schließlich ist er bis heute als Sportseelsorger tätig. „Manchmal lege ich einem Athleten noch kurz vor seinem Wettkampf die Hand auf die Schulter und bete mit ihm“, berichtete der Thüringer aus seinem Arbeitsleben. Verschiedenen Sportlern helfe er so aus Tiefs, tröste beispielsweise Fußballer, die den Aufstieg der Mannschaft in letzter Minute doch noch vermasselten.

Wie Werner Chmell ausgerechnet in die kleine Tätzschwitzer Kirche kommt? Der 73-Jährige ist gebürtiger Lausitzer. Sein Bruder lebt bis heute im spreewälderischen Werben.

Der Kontakt ins Lausitzer Seenland begann indes vor anderthalb Jahrzehnten während der Tätzschwitzer 600-Jahr-Feier. Damals fand im 550-Einwohner-Ort eine sogenannte Zelt-evangelisation statt. Dort, wo sich heute der Spielplatz neben der Gaststätte befindet, wurde über verschiedenste kirchliche Themen referiert. Die Tätzschwitzer, so berichtete Martina Petschick von der örtlichen Kirchgemeinde, seien von Chmell so begeistert gewesen, dass ein baldiger zweiter Besuch eingefordert wurde. Dieser Einladung war der Prediger gern nachgekommen. Jetzt hatte er sich nach längerer Krankheit erstmals wieder ins Seenland gewagt. Natürlich mit dem Angebot, erneut bald wiederkommen zu wollen. *amz1*



Über einen besonderen Dank der Profischauspieler, in Form eines riesigen Präsentkorbes freute sich Heidi List, die nicht nur die sorbischen Trachten in Form hielt, sondern auch so manch flinke Nadel wegen gerissener Kostümnähte schwingen musste. *Foto: uhz1*

„Es ist immer eine herrliche Zeit“

9000 Zuschauer bei Krabatfestspielen 2016 / Kartenvorverkauf für 2017 startet am 8. August

Auch die fünfte Inszenierung der Krabatfestspiele an der Schwarzkollmer Schwarzen Mühle hat sich als Publikumsmagnet erwiesen. Das Stück „Krabat - Die Wiege der Ewigkeit“, traditionell aus der Feder des Berliner Regisseurs Andreas Hüttner, begeisterte insgesamt 9000 Zuschauer.

Von Ulrike Herzger

Schwarzkollm. Nach 15 Vorstellungen wurde das imaginäre Zauberbuch mit der letzten Vorstellung am Sonntagabend für dieses Jahr geschlossen. Neigt sich die Saison der Krabatfestspiele dem Ende, lädt Intendant Peter Siebecke seit Anbeginn (2012) alle Akteure zu einer kleinen Dankeschön-Feier an die Schwarze Mühle ein. So war es auch am Samstagnachmittag, wo er rund 300 Leute begrüßte. Ohne die zuverlässigen fleißigen Helfer hinter den Kulissen wie die Techniker, die Servicekräfte beim Einlass, in der Pausenversorgung der Gäste; die stets unermüdlich Fettstullen schmierenden Frauen, die er humorvoll als „Streichquartett“ betitelte, hätten sich die Festspiele nicht entwickeln können und würden keine Zukunft haben. Reichlich Lob hatte der Intendant für die organisierenden Mühlenmitarbeiterinnen Monika Birnick und Birgit Sarodnick sowie für Heidi List, der Schwarzkollmer Fachfrau in der Garderobe.

Extra hervor hob er das sorbische Brauchtum, das dank des aktiven Vereinslebens in Schwarzkollm den Aufführungen immer etwas Besondere verleihe. „Alle bisherigen Vorstellungen haben eindrucksvoll belegt, dass unser

Motto ‚Ein Dorf spielt Theater‘, keine Floskel ist. Denn das ist eine gute Basis für eine erfolgreiche Fortsetzung der 6. Krabatfestspiele. Vor allem, wenn wir weiterhin mit Eurem Engagement rechnen könnten“, so Peter Siebecke mit schelmisch fragendem Blick in die große Runde. Zustimmung Jubel folgte.

Des Weiteren unterstrich Peter Siebecke die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Krabatmühlenverein und seinem Vorsitzenden Tobias Zschieschick. Dieser verkündete, dass Ministerpräsident Stanislaw Tillich als Schirmherr der Krabatfestspiele ihn gebeten hat, dass am Tag der Einheit Schwarzkollmer den Programmteil des Staatsempfanges mitgestalten und so den Gästen Einblick in die Pflege des sorbischen Brauchtums geben sollen.

Ralf Thieli, der nicht nur seit der ersten Staffel als Laienschauspieler aktiv ist, sondern seither auch als Verbindungsmann zwischen Festspielleitung, Profis, Laien und Statisten fungiert, resümierte: „Natürlich schleicht sich Abschiedsstimmung ein. Bei uns allen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Denn zum einen freuen wir uns, dass gestandene Schauspieler unsere Leistungen achten und wir an ihrer Seite die Zuschauer faszinieren können. Aber die sechswöchige Krabatmühlenzeit, zunächst die Proben und dann 15 Vorstellungen, waren für uns Laien neben Beruf und Schule eine große Herausforderung.“

Profischauspieler Steffen Urban, alias August der Starke, ergänzte: „Es ist für mich immer eine herrliche Zeit und etwas ganz

Besonderes, hier innerhalb der wunderbaren Naturkulisse Theater zu spielen und parallel dazu auch die Euphorie unserer Laiendarsteller zu spüren. Das Konzept der Festspiele gefällt mir von Anfang an. Und wenn man die aufmerksame Resonanz aus dem Publikum bekommt, wie es lacht oder mitfiebert und selbst zur Stange hält, wenn das Wetter mal Kapriolen schlägt, dann wissen wir, dass es den Gästen gefällt.“

Stammgäste verfolgen mit Interesse den Werdegang von Richard und Anton Fuchs, den Lauter Zwilligen (16), die schon seit der ersten Staffel mitmimen und diesmal als Koblode „Zwick“ und „Zwack“ Krabat zur Seite standen. „Theaterspielen macht uns großen Spaß. Hier lernen wir viel dazu, wobei man in den Reihen der Profis immer gleichberechtigt behandelt wird“, lobte Ri-

chard. Beide Lessing-Gymnasialisten wollen bei den 6. Krabatfestspielen wieder dabei sein. Wiedersehen möchte das Publikum dann auch Vanessa Richter als „Hanka“, die sich in dieser Rolle bereits das dritte Mal in die Herzen der Zuschauer spielte. Auch Alexander Bräutigam, als Krabat in seiner ersten Rolle als Profischauspieler, konnte überzeugen. Und ohne Joachim Kaps als „Oberst von Schadowitz“, der dem sächsischen Kurfürsten August dem Starken stets die Geschichten um die Schwarze Mühle erzählt, geht sowieso nichts. „Ich habe noch Kraft für zehn Festspiele“, sagt er und lacht.

Wie Produzentin Doris Siebecke verriet, haben Intendant und Regisseur bereits Ideen für den Rahmen der Folgestaffel. Der Kartenvorverkauf für 2017 wird am 8. August 2016 gestartet. *uhz1*



Vom Publikum bejubelt wurde jeden Abend das Feuerwerk. *Foto: uhz1*



Prediger Werner Chmell (I.) im Gespräch mit heimischen Kirchgängern vor dem Tätzschwitzer Gotteshaus. *Foto: amz1*

Tourismusverband Lausitzer Seenland präsentiert sich in Berlin


Auftritt mit der neuen Bühne Senftenberg

Senftenberg/Hoyerswerda. Die neue Bühne Senftenberg und der Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. präsentieren sich gemeinsam in Berlin: Am morgigen Mittwoch zeigt das Senftenberger Theater anlässlich seines 70. Geburtstags in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund eine Kostprobe aus dem Jubiläumsspielplan, der Tourismusverband will die Hauptstädter noch mehr für die Urlaubsregion Lausitzer Seenland interessieren.

Anlässlich seines siebzigjährigen Bestehens, das das Senftenberger Theater in der kommenden Spielzeit vor allem mit dem Jubiläumsspektakel Wir sind 70! Das Fest. groß begehen wird, zeigt es die Komödie von Adam Long, Daniel Singer und Jess

Winfield: „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“. Das Stück, in dem sich drei Darsteller in mehr als 1800 Rollen auf einen rasanten Parcours durch die Stücke William Shakespeares begeben, ist in Senftenberg bereits zum Publikumsliebling avanciert und soll in den Ministergärten auch die 200 geladenen Gäste begeistern.

Der Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. will für Aktivurlaub in Europas größter von Menschenhand geschaffener Wasserlandschaft werben und die Berliner für die Landschaft im Wandel begeistern. Vor den Toren der Hauptstadt bietet die spektakuläre Wasserwelt mit mehr als 20 neuen Seen heute schon aktive Erholung am und auf dem Wasser. *red/gro*



Sonderveröffentlichung

2016 Fußball- Europameisterschaft

Auswertung | Tippspiel

Platzierung Tippspiel Unternehmen (Endstand)


1. LebensRäume Hoyerswerda	21	3. Hoffmann-Möbel	13
2. Autohaus Kieschnick	14	3. Optik Lieber	13

STARKE WOHNUNGSANGEBOTE
im Lausitzer Seenland

Große 2-Raumwohnung in Hoy., WK 9
T.-Müntzer Str. 2, Erdgeschoss, ca. 57 m², 240 EUR (zzgl. NK)
Verbrauchsausweis, 116,5 kWh/(m²a), FW, BJ 1975

Schöne 3-Raumwohnung in Hoy., WK 7
M.-Luther-Str. 3, 3. Etage, ca. 62 m², 295 EUR (zzgl. NK)
Verbrauchsausweis, 87,9 kWh/(m²a), FW, BJ 1965

Familienfreundliche 4-Raumwohnung in Lauta
Bachstr. 23, 2. Etage, ca. 68 m², 320 EUR (zzgl. NK)
Verbrauchsausweis, 92,2 kWh/(m²a), Gas, BJ 1964



www.lebensraeume-hy.de
☎ (0 35 71) 46 74 11

